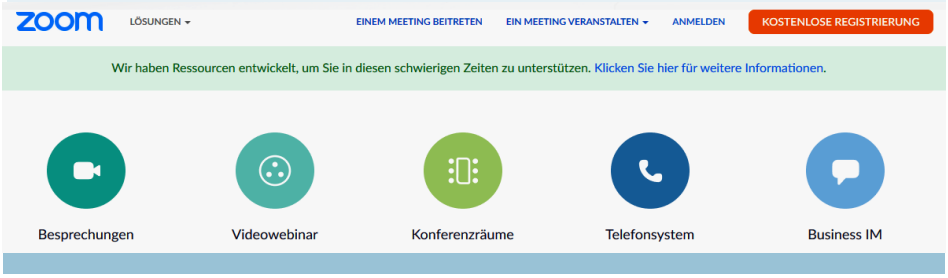
STEUBEN–SCHURZ BULLETIN
Nachrichten aus der ältesten deutsch-amerikanischen Freundschaftsorganisation
Nr. 76 – Juni 2020 Seite 1 www.steuben-schurz.org

Generalversammlung 2020

Ein ereignisreiches und gutes Jahr in Zahlen und Fakten

Eine virtuelle Versammlung als Novum in Pandemiezeiten



-scha– ***Generalversammlung 2020. Angekündigt als Telekonferenz. Ein Novum in Zeiten des „Corona-Regimes“, wie SSG-Präsident Dr. Johannes Beermann die Vorgaben und Vorschriften für Versammlungen nannte, die einzuhalten auch der SSG auferlegt sind. Die über das digitale Konferenzsystem ZOOM abgehaltene Versammlung hat den Test bestanden. Mit 40 Teilnehmern, zugeschaltet über Videostream und Telefon war für den SSG-Präsidenten eine souveräne Versammlungsführung, „gezielt und ordentlich“, so Beermann, möglich.***

Dankbar waren deshalb auch alle Teilnehmer jenen, die durch ihre Vorbereitungen technischer und organisatorischer Voraussetzungen zum großen Erfolg beitrugen. Die enorme technische Expertise von ***Dr. Daniel Rau***, die organisatorische Präsenz von ***Anne Stroemer***, SSG-Office, vor und während der virtuellen Versammlungen und der Einsatz von ***Ute Vogler,*** Präsidiumsmitglied, im Informationsfluss für die teilnehmenden SSG-Mitglieder im Vorfeld verdienen es vorweg im Bericht genannt zu werden.

Unter den Teilnehmern waren auch der ***Präsident von SSG-Magdeburg, Stephen Gerhard Stehli***, zugeschaltet, sowie SSG-Mitglied und Frankfurts AGBC-Präsident ***Dr. Mark Hilgard, Dr. Christean Wagner*** und auch der frühere ***AmCham-Präsident Fred Irwin***, mit allen weiteren Teilnehmern von Dr. Beermann ausdrücklich willkommen geheißen. Besondere Begrüßung ging auch an ***Karl M. Arnold,*** Chef des Auktionshauses Arnold, der schon frühzeitig alle Vorbereitungen getroffen hatte für die ursprünglich geplante Abhaltung der Generalversammlung in seinen Räumen.

Dr. Beermann dankte auch ***Ehrenpräsidentin Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels,*** andernorts unabkömmlich, für all ihren Einsatz, das SSG-Leben aufrechtzuerhalten und zu bereichern, so wie sie kurz zuvor wiederum „mit Bravour“ eine weitere Culture zur Lunchtime organisiert hatte.

Für den SSG-Präsidenten war es auch der Moment, an das Besondere dieses Tages zu erinnern und zu gedenken, als dem 75. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkriegs, als auch einem Tag des Beginns deutsch-amerikanischer Freundschaft.

Erfreut über die Feststellung der Beschlussfähigkeit der Versammlung, dankte ***SSG-Präsident Dr. Johannes Beermann*** zunächst dafür, dass sich die Teilnehmer „auf dieses Konferenzformat eingelassen haben“, einschließlich den Teilnehmern an zuvor abgehaltener Vorstands– und Präsidiumssitzung, und auch dafür, dass die Referenten ihre Einzelberichte in schriftlicher Form vorab zur Verfügung gestellt hatten.

Die in Zahl und Fakten referierten Leistungen und Aktivitäten, einer Mitgliederzahl nahe 500, legten dar, dass 2019 ein gutes SSG-Jahr war. So belegten die Zahlen im Finanzbericht, vorgetragen von ***Eva Rettler***, im Vergleich zum Vorjahr finanzielle Stabilität und „positive Entwicklung“ im Finanzstatus der Gesellschaft. Und im Kassenprüfungsbericht konnte ***Brigitte Zeis-Michalczyk*** bestätigen, dass Verbuchungen und Überweisungen „in geordneten Bahnen“ verliefen. Einstimmig begrüßte die Versammlung die Bereitschaft von Zeis-Michalczyk, als Kassenprüferin auch für 2020 zur Verfügung zu stehen.

Ein Highlight im SSG-Jahr 2019 rief der Bericht der ***stellvertretenden Präsidentin Claudia Pörings***, zuständig für den Medienpreis, in Erinnerung. Mit Friedrich Merz als Medienpreisträger und Gastredner sei eine Rekordgästezahl erreicht worden. Für Pörings war der Bericht auch eine Gelegenheit nochmals den Dank an das Bankhaus Berenberg und den Bundesverband Deutscher Banken für die Gastfreundschaft auszusprechen.

Über die Vergabe des Luftbrückenstipendiums gab ***Dr. Katharina Stüber***, Vorsitzende des Luftbrücken-Komitees, einen Bericht auch zum Format dieses herausragenden Stipendiums. Vergeben werde die mit 3000 Euro dotierte Förderung jährlich an einen U.S.-amerikanischen Studierenden durch das Luftbrücken-Komitee, und zwar aus Bewerbungen, die an die Fulbright-Kommission eingereicht werden. In diesem Jahr fiel die Wahl auf Brian Nelson Norton von der University of Pennsylvania, derzeit dank des Stipendiums für ein akademisches Jahr im PhD-Programm an der Frankfurter Universität.

Dr. Stüber erinnert in ihrem Bericht daran, dass das Stipendium in Dank und Erinnerung an die Berliner Luftbrücke gegründet wurde und an die schöne Tradition der Übergabe des Stipendiums beim Thanksgiving Dinner, im Berichtsjahr 2019 im Frankfurter Intercontinental-Hotel.

Für die Juniorengruppe berichten die beiden Vorsitzenden ***Florian Neitzert*** und ***Elena Nosko,*** dass die derzeit 24 Junioren mit Interesse bei Veranstaltungen und beim Juniorenstammtisch teilgenommen haben und in guter Verbindung zur Koordinatorin des USA Interns-Programms ständen. Neitzert und Nosko hofften, weitere Mitglieder der jungen Generation, auch aus dem Interns-Kreis gewinnen zu können und blickten „der Zukunft erwartungsvoll“ entgegen.

Vizepräsidentin Sandra Paul, SSG-Vorstandsmitglied und zuständig für das USA Interns-Programm, oblag es, wie sie in ihrem Bericht für 2019 ausführte, über ein wiederum erfolgreich verlaufendes Programm zu berichten. Es gehe um die „Vermittlung von berufsbezogenen Praktika für

Fortsetzung auf Seite 2

In dieser Ausgabe

Generalversammlung als virtuelle Premiere

Neu im Präsidium: Dr. Daniel Rau Chanda Syed

Point Alpha: Border Patrol im Kalten Krieg

U.S.-Generalkonsulin 75 Jahre Kriegsende

Culture@Coronazeit Fantastische Frauen

Fortsetzung von Seite 1 - Generalversammlung 2020

deutsche und amerikanische Studierende im jeweils anderen Land“. Im Bericht von Sandra Paul ist auch der Dank für den Erhalt von Spenden für das Programm. Im Berichtsjahr seien 12 Bewerber erfolgreich vermittelt worden.

Hinzu kamen sechs Studierende des Gießen/Knoxville-Programms, die, gefördert durch einen vom AGBC bereitgestellten Reisezuschuss, an einem Studienaufenthalt am College of Veterinary Medicine an der Universität in Knoxville teilgenommen hatten.

Im Rahmen des Förderprogramms der SSG für Studierende konnte Sandra Paul auch vom Dr. Albrecht Magen-Stipendium für zwei Studierende der Frankfurter Universität berichten und der traditionell stattfindenden Übergabe der Stipendien beim jährlichen Sommer-BBQ zur Feier des 4th of July.

Vom Zweigverein SSG-Magdeburg e.V. erhielt die Frankfurter Generalversammlung einen Bericht von ***Vorstandsmitglied Arne Ehritt***, in dem er einen Überblick über die Aktivitäten im Jahr 2019 gibt. Dazu gehörte die jährliche Gedenkveranstaltung am Monument des Friedrich von Steuben zu dessen Geburtstag am 17. September.

Auch das zur Tradition gewordene Thanksgiving Dinner habe stattgefunden mit auch jährlicher Einladung der amerikanischen Studierenden der Magdeburger Universität. Das Jahresprogramm habe auch einen hochinteressant verlaufenden Besuch in der U.S.-amerikanischen Botschaft in Berlin geboten.

Einstimmig gewählt wurden ***Dr. Daniel Rau*** und ***Chanda Syed*** als kooptierte Mitglieder in das Präsidium der SSG.

Der Vollständigkeit halber erläuterte Präsident Dr. Beermann, dass im Zuge „corona-bedingter Unwägbarkeiten und Planungsänderungen“ für Präsenzveranstaltungen, wie etwa das Barbecue, finanziell derzeit nicht zu planen sei.

Ein Budgetplan 2020, so Dr. Beermann, würde in der zweiten Jahreshälfte nachgereicht werden. Mit Sicherheit aber könne er ankündigen, dass der Medienpreis 2020 an Annegret Kramp-Karrenbauer gehe und bei der Preisveranstaltung Robert Schneider als Laudator sprechen werde.

Präsidiumsmitglied Klaus Steuernagel übernahm den Punkt „Antrag auf Entlastung des Vorstands“ , der, bei Enthaltung des Vorstands, einstimmig angenommen wurde. Steuernagel verband dies mit seinem Dank für den großen Einsatz von Präsident und Vorstand für die Belange der Gesellschaft.

Nach Klärungen auf Fragen zu den Einzelberichten, schloss ***Dr. Johannes Beermann*** die Versammlung auch mit dem Dank für Vorschläge aus dem Kreis der Versammlung und dem Wunsch auf Treffen, Beisammensein und persönlichen Austausch, „möglichst bald und real!“

Einstimmige Bestätigung gab es zur Kooptierung von ***Dr. Daniel Rau*** als Mitglied in das Präsidium der SSG. Im beruflichen Werdegang von Daniel Rau werden Tätigkeiten und Funktionen genannt wie „Financial Attaché, Abordnung an das Auswärtige Amt zur Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland in Brüssel“, „Wahrnehmung von Ratsarbeitsgruppen zu Banken- und Finanzthemen für das Bundesministerium für Finanzen“, „Rechtsabteilung Deutsche Bundesbank, Europaangelegenheiten, Stab des Leiters der Rechtsabteilung“, „Promotion an der Eberhard Karls Universität Tübingen, Preisträger der Reinhold und Maria Teufel Stiftung“. Ehrenamtlich hat Dr. Rau es übernommen sein großes Knowhow für die SSG zur Verfügung zu stellen für eine zeit– und arbeitsintensive Etablierung einer geänderten SSG-Website.

Es war auch ***Chanda Syed***, die einstimmig als Mitglied im Präsidium kooptiert wurde. Chanda Syed stammt aus Sialkot in Pakistan, absolvierte, nach ihrem Abitur in Friedberg, an der Philipps-Universität in Marburg das Studium der Volkswirtschaftslehre. Beginn ihrer Karriere bei ECOS-Center Frankfurt bis zur Ernennung 2012 zum General Manager, zuständig für Aufbau und Erweiterung des Geschäftsfelds Konferenz– und Eventbereich. Ehrenamtliche Tätigkeiten, darunter aktiv bei „Frauen im Gespräch“, im Wirtschaftsrat der CDU, bei Amnesty International.

Die SSG kann berichten, dass eine neue Schatzmeisterin ‚im Dienst‘ ist. Es ist ***Eva Rettler***, gebürtige Frankfurterin, Steuerberaterin, auch im internationalen Unternehmensrecht. Und mancher wird sich sagen, den Namen doch zu kennen, auch in genau dieser Funktion. Ja, Eva Rettler war auch vormalige Schatzmeisterin der SSG, war inzwischen beruflich in den USA tätig, denkt auch gern an diese Zeit zurück, und freue sich nun, wie sie bei der Generalversammlung sagte, wieder in ihrer alten Heimat zu sein und – auch für die SSG wieder aktiv zu werden.

NEUE SSG-Mitglieder

Die Gesellschaft begrüßt herzlich

Heiko Schneider *Kaufmann, Historiker*

Über die geselligen Treffen informieren wir Sie aktuell, wann —und ggf coronabedingt wie— sie stattfinden:

SSG-STAMMTISCH für alle! 2. Dienstag im Monat,
18 Uhr , In Weinstube im Römer

CULTURE@LUNCHTIME Jeden 3. Mittwoch
in ungeraden Monaten von 12:30 bis 14:30

JUNIOREN-STAMMTISCH Am 1. Donnerstag im Monat,
19 Uhr – Wechselnde Lokalitäten!

Point Alpha vor 30 Jahren

Last Border Patrol

-red- Das US-Camp, mit vielsagendem Namen *Point Alpha*, war bis vor 30 Jahren einer der brisantesten Vorposten der Amerikaner an der Grenze zum Warschauer Pakt. Gelegen nordöstlich von Fulda im hessischen Geisa an der Grenze zu Thüringen war Point Alpha über 40 Jahre hin einer der wichtigsten Überwachungsposten für die Nato.

Traditionell gab es jährlich zum Jahrestag des Abzugs der U.S.-Streitkräfte Ende April eine Last Border Patrol-Ceremony. Dies war für US-Veteranen mit ihren Familien, sowie für die Point Alpha Stiftung und die Besucher aus dem Grenzgebiet stets ein besonderer Tag. Doch meldete das Frankfurter U.S.-Generalkonsulat, dass der für dieses Jahr angekündigte Festakt mit „Retreat Ceremony“ als besondere 30-Jahr-Feier coronabedingt erst wieder im nächsten Jahr sein wird.

In Videobotschaften erinnerten aber Generalkonsulin Patricia Lacina, Frankfurt, und Generalkonsul Timothy Eydelnant, Leipzig, an den Abzug vor 30 Jahren mit letzter Grenzpatrouille des 11th Armored Cavalry Regiments auf Point Alpha „an der Grenze der Freiheit“.

Das Besondere in diesem Jahr sei, wie es in der Botschaft heißt, dass zum ersten Mal seit Ende des Kalten Krieges vor 30 Jahren der „Wert der Bewegungsfreiheit“ deutlich werde, damals sei sie „durch Mauern und Stacheldrahtzäune eingeschränkt gewesen“, heute durch die Gefahren einer Pandemie. Und beide, Lacina wie Eydelnant, betonen, dass wir Ermutigung in der Tatsache finden, dass es Solidarität gewesen sei, die uns auch jetzt helfe, die aktuelle Krise zu überwinden.

Den Jahrestag—30 Jahre Ende von Point Alpha—nahm auch der hessische Ministerpräsident Volker Bouffier zum Anlass, parallel in einem Video-Clip der Präsenz der US-Armee Lob und Respekt, am damals „heißesten Punkt der Erde“ zu zollen.

8. Mai 2020 – der 75. Jahrestag des Kriegsendes

Tag auch des Beginns deutsch-amerikanischer Freundschaft

Für Frankfurts Generalkonsulin Patricia Lacina
auch Pflicht gemeinsam für westliche Ideale einzustehen

-red- Die Botschaft von ***U.S.-Generalkonsulin Patricia Lacina*** zum Gedenken des Jahrestags „75 Jahre Ende des 2. Weltkriegs“ (pandemiebedingt als Videobotschaft), stellt für eine Freundschaftsorganisation wie die Steuben-Schurz-Gesellschaft auch eine Bestärkung ihres Anliegens dar. Die Botschaft der Generalkonsulin war auch verbunden mit der Aufforderung „gemeinsam für die Ideale einer freien Gesellschaft einzutreten“.

Der zweite Weltkrieg sei „der tödlichste Konflikt in der Geschichte der Menschheit“ gewesen, ein Krieg, der „geschätzte 60 Millionen Menschenleben ausgelöscht hat“.

Die Generalkonsulin würdigte die Opfer, den die Millionen Amerikaner und Alliierte erbracht hatten und einen Dank verdiene, der „unbezahlbar“ sei.

Eindringlich geht die Generalkonsulin auch auf den 75. Jahrestag der Befreiung der Konzentrationslager durch die Alliierten ein und spricht sich dafür aus, dass „nicht nur die USA und Deutschland, sondern wir alle als Menschen in der freien Welt“ die Pflicht haben, dafür Sorge zu tragen, dass diese Grausamkeiten nicht „in unserem kollektiven Gedächtnis verblassen“.

Die Botschaft von Patricia Lacina macht auch deutlich, dass durch Gründung der NATO als Bündnis und „Symbol für die transatlantische Allianz“ und als „Garant für Demokratie, Freiheit und Sicherheit“ der Kalte Krieg gewonnen wurde. Es war das Ende des Kalten Kriegs zwischen Ost und West vor 30 Jahren dank der gemeinsamen Allianz, zusammen mit Deutschland, den Vereinigten Staaten und allen unseren Verbündeten und Partner, so die Generalkonsulin. Amerikanische und europäische Sicherheit, so sagt Lacina, seien „untrennbar miteinander verbunden“ und auch zu einer „strategischen Notwendigkeit“ geworden.

In ihrer Botschaft betont die Generalkonsulin, dass die Vereinigten Staaten und Deutschland als Demokratien „reichlich politisches und wirtschaftliches Kapital und die Kraft“ besitzen, wie sie „nur von freien Gesellschaften erbracht werden kann“. Deshalb hätten wir alle, jeder Einzelne „die Pflicht, unsere Kräfte zu bündeln und die Ideale zu verteidigen“, die „im Jahr 1945 so hart erkämpft“ worden seien.

Die Generalkonsulin schießt ihre Botschaft ab mit den Worten:

„Wir müssen es gemeinsam tun, denn es ist keine einfache Aufgabe, und alleine ist es unmöglich. Es ist an uns, unsere Freiheit und unsere Zukunft gemeinsam zu sichern.“

Surreale Welten und fantastische Frauen bei Culture zur Coronazeit

Paris und New York die Hotspots des Surrealismus

-scha- Es war mutig von Organisatorin ***Ingrid Gräfin zu Solm-Wildenfels***, am Eröffnungstag zum Lunchtime-Treff zu rufen, doch war es ein höchst gelungenes Treffen nach ihrem Motto zur Einladung „SSG lebt!“, denn: „Besondere Zeiten brauchen besondere Ideen!“ Für die SSG-Gruppe war die Schirn-Kunsthalle wieder ein Magnet mit ihrem Thema *„Fantastische Frauen—Surreale Welten von Meret Oppenheim bis Frida Kahlo“*. Und dies mit corona-bedingten Online-Eintrittsregelungen, Zulass in die Räume in festgelegten Zeitfenstern, alle Besucher mit Stoffmasken, surreal scheinend, wie sie wohl nicht einmal die ‘fantastischen Frauen‘ imaginiert hätten.

Die Ausstellung wird bis zum 5. Juli 2020 geöffnet sein.

Für die SSG-Gruppe war jedenfalls Erlebniswert garantiert mit dieser Themenausstellung der Schirn, in Kooperation mit dem Louisiana Museum of Modern Art:, mit über 250 Beispielen expressionistischer Gemälde und einer Reihe von Skulpturen, präsentiert von 34 Künstlerinnen verschiedener Länder, die den eigenen, weiblichen, nicht den männlichen Blick, auf die Rolle der Frau zum Zuge kommen lassen.

Mehr noch, die Darstellung der Frau entbehrt fast jeglicher Konvention des Realen und Gewohnten, schafft eine neue Identität und holt das Assoziative zum Weiblichen hervor aus den Tiefen des Mythischen, des Irrealen, des Sphinxhaften, des Metaphorischen, des Eros und des Traums — eben aus jener künstlerischen Sicht, wie sie den Surrealismus prägte. Schließlich waren es auch die Jahre neuer Sichtweisen auf den Menschen, wie sie von Sigmund Freud und C.G. Jung ausgehend ihren Einfluss auch auf die Kunst hatten.

Wenn sie in André Breton, der Zentralfigur des Surrealismus, durchaus so etwas wie ihren Godfather hatten, so war ihre Stärke dennoch ihre eigenwillige, mutige Sicht auf sich als souveränes Wesen mit selbstbestimmter Identität und eigenwilligem Rollenverständnis. In den biographischen Hinweisen ist auch beeindruckend zu lesen, wie meist solidarisch sie „Kreise bildeten“, eine Art, wie es in den Hinweisen der Schirn genannt wird, „surrealistisches Netzwerk“ mit „gemeinsamer Haltung über Grenzen hinweg“.

Es waren die Jahrzehnte vor und nach dem zweiten Weltkrieg mit auch Emigration und Exil als prägendes Schicksal vieler der Künstlerinnen. Mit Frida Kahlo — ihr ikonisch gewordenes Selbstportrait ist Ausstellungsmotiv der Schirn — reichten die Freundschaften bis Mexiko.

Wenn neben Paris, sozusagen als Heimatort des Surrealismus, auch New York genannt wird, so auch, weil dies zum unübersehbaren Präsentationsort für den Surrealismus wurde. Sei es in bedeutend gewordenen Ausstellungen, wie jener mit dem programmatischen Titel „Fantastic Art, Dada, Surrealism“ im Museum of Modern Art, oder in der „Exhibition by 31 Women“ in Peggy Guggenheims „Galery Art of this Century“ — zahlreiche Bilder darunter also in der Schirn Kunsthalle ausgestellt und original auch von uns beim Culture@Lunchtime-Treffen zu sehen.

Lunchtime übrigens konnte auch Corona nicht sabotieren, denn vor der Schirn war im Freien bei Sonne und kleinem Snack räumlich passend Platz, noch ein wenig *en groupe* und in *physical distance“* zu verweilen.

Steuben-Schurz-Gesellschaft e.V.
Älteste de□tsch-amerikanische
Fre□ndschaftsorganisation
Kooperationen mit
German Society of Pennsylvania,
Philadelphia, PA, USA
Wisconsin-Hesse Society,
Milwa□kee, WI, USA

Steuben-Schurz-Gesellschaft e.V.
Präsident
Dr. Johannes Beermann
Stellvertretende Präsidentin
Claudia Pörings
Ehrenpräsidentin
Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels
Zweigvereine:
SSG-Berlin-Brandenburg
Zweigverein SSG-Magdeburg e.V.
Projekte: Informationen auf **www.steuben-schurz.org**
Anfragen bei Anne Stroemer im SSG-Office – Tel: 069-1310822
info@steuben-schurz.org
USA-Interns-Program
Dr. Albrecht Magen-Stipendium
Luftbrückenstipendium
Aufsatzwettbewerb
Medienpreis
Städte-/Kreispartnerschaftspreis

Impressum
BULLETIN Herausgeber:
Steuben-Schurz-Gesellschaft e.V., Frankfurt/Main
Redaktion *(red)*: *Gunnar Schanno*
Fotos: G. Schanno bzw. laut Quelle
Satz & Layout: SSG scha
Website: feuerball.design, Frankfurt/M.
Nachdruck nur nach vorheriger Genehmigung durch die Redaktion; Copyright von Text- und Bildbeiträgen liegt bei den Autoren.
Druck: Fleyeralarm, Würzburg

Mitgliedsbeiträge (als gemeinnützig abzugsfähig von ESt)
Überweisungsvordruck genügt dem Finanzamt bis zu 200 E.

Einzelmitglied	100 €
Ehepaare	145 €
Junioren	45 €
Firmen mindestens	500 €

(dafür gelten 3 Firmenmitglieder bei Veranstaltungen als Mitglieder)

Konto der Steuben-Schurz-Gesellschaft
Hypovereinsbank:
Kto: 322329903 / BLZ 50320191
IBAN: DE65 5032 0191 0322 3299 03